

Begleitwort.

In der Lesebuchliteratur herrscht Überproduktion, wie auf dem pädagogischen Büchermarkte überhaupt. Manches alte Lesebuchwerk vermag bei mangelnder Anpassungsfähigkeit an die Bedürfnisse der Zeit in dem zunehmenden Wettbewerbe seinen Platz nur mühsam zu behaupten, wie es andererseits manchem Neulinge schwer fällt, einen ausreichenden Nachweis seiner Daseinsberechtigung zu erbringen. Dieser Zustand soll keineswegs beklagt werden. Er spornt zur Anspannung der besten Kraft, ruft fröhlichen Wettstreit wach und bringt uns so der endgültigen Lösung des Lesebuchproblems — denn Suchende sind wir einstweilen noch alle — um ein gut Stück näher. Manche Neuerscheinungen der jüngsten Zeit liefern dafür den hocherfreulichen Beweis.

Das „Lesebuch für Bürgerschulen“ von August Lüben und Karl Naeke, von dem zunächst der erste Band in völlig neuer Bearbeitung hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird, bedarf eines Berechtigungscheines nicht mehr. Länger als ein halbes Jahrhundert hat es seinen Dienst an der deutschen Jugend bereits getan. Wie die Namen seiner Begründer und langjährigen Herausgeber einen guten Klang haben in der pädagogischen Welt, so hat das Lesebuch — seine weite Verbreitung und die hohe Auflagenziffer lassen das auch äußerlich erkennen, — sich in hohem Grade brauchbar erwiesen und stets einen ehrenvollen Platz in der Lesebuchliteratur behauptet. Auch nach dem Tode seiner Begründer hat dem Buche die nachbessernde Hand nicht gefehlt. Doch machte sich je länger je mehr eine gründliche Umarbeitung notwendig. Die Neubearbeitung der Fibel*) besorgte Herr Rektor F. Hollkamm in Wolmirstedt bereits im vorigen Jahre. Für das Lesebuch wurde der Unterzeichnete von der Verlagsbuchhandlung mit dieser ebenso ehrenvollen wie verantwortungsvollen Aufgabe betraut. Anfangs glaubte ich dabei mich auf einige vorsichtige, schonende Änderungen beschränken zu sollen. Aber je weiter die Arbeit fortschritt, desto mehr zwang sie mich zu

*) Lüben und Naeke's Lesebuch: Fibel. Nach der kombinierten Schreib- und Normalwortmethode, sowie nach den Grundsätzen der Phonetik völlig neu bearbeitet von F. Hollkamm. Mit Zeichnungen von Max Dasio. IV und 127 S. Preis geb. 75 Pf. Prüfungs-exemplare stehen gern zur Verfügung.